



Annali. Sezione germanica
Rivista del Dipartimento di Studi Letterari, Linguistici e Comparati
Università degli studi di Napoli "L'Orientale"

30 (2020)

**Deutsch im Vergleich:
Textsorten und Diskursarten**

germanica;



UniorPress

Il nome ufficiale della nostra rivista continua a essere: “Annali. Sezione germanica”, ma nel passare alla modalità online lo abbiamo abbreviato in “*germanica;*” – più sintetico, come nome d’uso, e al contempo quasi classico, nel suo riprendere il sostantivo neutro latino utilizzato per i concetti collettivi, nel senso dunque di ‘cose germaniche’. Esso riunisce così in sé i differenti campi di ricerca che trovano spazio nella rivista, sulla quale dal 1958 pubblichiamo saggi (talvolta raccolti in numeri monografici) e recensioni, in italiano e nelle principali lingue europee, su temi letterari, culturali, filologici e linguistici di area germanica, con un ampio spettro di prospettive metodologiche, anche di tipo comparatistico e interdisciplinare.

Insieme al nome sintetico abbiamo scelto come nuovo simbolo il punto e virgola, per distinguere ma al tempo stesso collegare tra loro i vari ambiti disciplinari della germanistica. Un segno di punteggiatura sempre meno utilizzato e per questo forse un po’ desueto, ma che ci sembra acquisire una particolare potenzialità semantica: pur marcando uno stacco più forte, il punto e virgola connette parti indipendenti e le pone in dialogo – ha qualcosa di interlocutorio, nella consapevolezza che voler costruire un discorso fatto di punti fermi sia oggi più che mai illusorio.

letterature e culture di lingua tedesca;
linguistica tedesca;
filologia germanica;
studi nordici;
studi nederlandesi

•
;

Annali. Sezione germanica

Direttrice responsabile: Elda Morlicchio

ISSN 1124-3724

Registrazione Tribunale di Napoli n. 1664 del 29.11.1963

UniorPress | Via Nuova Marina, 59 | 80133 Napoli



Annali. Sezione germanica
Rivista del Dipartimento di Studi Letterari, Linguistici e Comparati
Università degli studi di Napoli "L'Orientale"

30 (2020)

**Deutsch im Vergleich:
Textsorten und Diskursarten**

a cura di Marina Brambilla; Carolina Flinz; Rita Luppi

germanica;



UniorPress

Marina Brambilla; Carolina Flinz; Rita Luppi
Deutsch im Vergleich: Textsorten und Diskursarten im Überblick 9

Marcella Costa
Kontrastive Linguistik, sprachenpaarbezogene Translationswissenschaft
und Sprachvariation im Kontext der germanistischen Linguistik
an italienischen Hochschulen 25

diskursarten

Rita Luppi
Wiedererzählungen in deutsch-italienischen Interviews
mit zweisprachigen Menschen 45

Miriam Ravetto
Inferenzmarker im Gespräch:
eine sprachvergleichende Analyse Deutsch-Italienisch 67

internetbasierte kommunikationsarten

Nicolò Calpestrati
Stilistische Verfahren der politischen Kommunikation 2.0:
Deutsche und italienische rechtsextreme Weblogs
aus der Perspektive der kontrastiven Textologie 93

Laura Herzberg
Korpuslinguistische Untersuchungen zu *okay*
in der deutschen und französischen Sprachversion der *Wikipedia* 115

Francesca Maria Ponzi
„Mutti“, „Rötchen“, „Signora“, „Elenuccia“.
Die emotive Funktion von Anredeformen. Eine empirische Analyse
anhand deutsch-italienischer politischer Facebook-Kommentare 135

textsorten

Tania Baumann

Textsortenspezifische Aspekte der Modalität
– ein deutsch-italienischer Vergleich 165

Marina Brambilla; Carolina Flinz

Migrationsdiskurse in deutschen und italienischen Zeitungen:
eine interlinguale datengeleitete Untersuchung 189

Sabine E. Koesters Gensini; Elmar Schafroth

Grußformeln im Italienischen und im Deutschen.
Korpusbasierte Überlegungen am Rande von *FRAME*
(*FRAscologia Multilingue Elettronica*) 213

übersetzungen und übersetzungsmöglichkeiten

Isabella Ferron

Ein Nachdenken über das Verhältnis
zwischen kontrastiver Linguistik und Übersetzungswissenschaft
anhand der Analyse von Wladimir Kaminers *Ausgerechnet Deutschland*.
Einige Übersetzungsvorschläge 239

Lucia Salvato

Textlinguistische Gemeinsamkeiten und Unterschiede
in einer deutsch-englischen Selbstübersetzung 259

recensioni

Goranka Rocco, Elmar Schafroth (Hrsg.),
Vergleichende Diskurslinguistik. Methoden und Forschungspraxis
(*Silvia Sommella*) 283

autori; autrici

..... 289

Nicolò Calpestrati

Stilistische Verfahren der politischen Kommunikation 2.0:
Deutsche und italienische rechtsextreme Weblogs
aus der Perspektive der kontrastiven Textologie

Weblogs differ in content and purpose and are today one of the most widely used forms of communication in the political arena, as they allow a direct and immediate interaction with the voters. The posted articles show stylistic features that help to shape the political ideology of the weblog.

This article deals with the question of whether political weblogs reflect the prototypical features of this communicative form or whether they have individual style traits. To answer this question, a corpus of twenty articles, ten from a German and ten from an Italian far-right political weblog are examined from the perspective of contrastive textology. Political weblogs show a hybrid style: while on the micro level stylistic features can be traced back to a certain text type, the analysis of the macro level shows a predominant individual style.

Stylistic patterns of political communication 2.0: German and Italian
Extreme Right-wing Weblogs from the Perspective of Contrastive Textology

[Weblogs; Political communication;
Contrastive textology; Text constitution; Text stylistics]

•
;

1. Einleitung und Zielsetzung

Sprachhandeln spielt im politischen Bereich eine wichtige Rolle, denn politischen Konsens gewinnt man durch passende propagandistische Kommunikationspraktiken, die persuasiv auf die Wählerentscheidung wirken, um sie zu beeinflussen bzw. zu prägen. Das politische Sprachhandeln muss sich jetzt einer neuen Medialität anpassen (vgl. Santulli 2005, S. 21): Politische Zustimmung erlangt man heute durch das Web 2.0, das eine bedeutende und sehr wirksame Plattform politischen Handelns geworden ist und „zahlreiche Möglichkeiten zur Partizipation bereitstellt“ (Niehr 2010, S. 46). Die neue mediatisierte politische Kommunikation, z. B. durch *Facebook* bzw. *Twitter*, besteht aus öffentlichen Aussagen über politische Themen, die von einem politischen Akteur bzw. einer politischen Gruppe verfasst werden und sich in einem raumzeitlichen Abstand an ein breites Publikum richten (vgl. Runkehl 2017, II, S. 576 ff.). Es handelt sich

dabei ursprünglich um eine Eins-zu-viele-Kommunikation (vgl. Dürscheid 2005, S. 7), die es den Internetnutzer/innen auf der Interaktivitätsebene ermöglicht, in eine öffentliche Kommunikation mit dem Verfasser einzutreten, und die so die politische Kommunikation fördert. Zu den am meisten verwendeten heutigen medialen Kommunikationsformen zählen die Weblogs (aus *Web* + *Logbuch*, häufig auch nur als *Blog* bezeichnet) sowohl im Deutschen (vgl. Schlobinski/Siever 2005, S. 52) als auch im Italienischen (vgl. Moraldo 2005, S. 132).

Weblogs stellen einen Mittelweg zwischen normalen Webseiten und anderen asynchronen (z. B. Online-Foren) bzw. quasi-synchronen (z. B. Chat) kommunikativen Formen dar (vgl. Schlobinski/Siever 2005, S. 52; Schildhauer 2016, S. 83). Es geht um eine Sammlung von Artikeln, die chronologisch von den neuesten bis zu den ältesten angeordnet werden. Jeder Artikel bietet normalerweise eine Kommentarfunktion, die es den Rezipienten ermöglicht, eine Nachricht bzw. Antwort zu hinterlassen (vgl. Burger/Luginbühl 2013, S. 465; Wenz 2014, S. 153 ff.). Die Artikel, die auf politischen Weblogs gepostet werden, können je nach Geschmack des Webmasters unterschiedlich zusammengestellt werden und einen unterschiedlichen Stil aufweisen. Der Stil, als Eigenschaft des ganzen Textes (vgl. Fix 2006, S. 62), ergibt sich aus der Kombination von sowohl textexternen Elementen wie Layout, ikonographischen Elementen und textinternen Elementen wie morpho-syntaktischen und lexikalischen Strukturen. Stilmerkmale, die den Text charakterisieren, können mittels Textsortenwissen (vgl. Heinemann/Heinemann 2002, S. 136) rekonstruiert und einer bestimmten Textsorte zugewiesen werden, bzw. als Ausdruck eines Individualstils gelten (vgl. Ballestracci 2013, S. 43f.; Foschi Albert 2016, S. 68f.). Nicht zu unterschätzen ist auch die interkulturelle Perspektive. Das politische Sprachhandeln wird von der Kultur und dem Sprachsystem selbst beeinflusst und die Produkte des Sprachhandelns sind demzufolge durch die sozialen und die historisch bedingten Eigenschaften einer linguistischen Gemeinschaft stark geprägt, die sich aus der Textsorte und der Textstilistik herauslesen lassen (vgl. Sandig 2006, S. 488).

Die vorliegende Arbeit zielt darauf ab, stilistische Verfahren in den politischen Weblogs zu untersuchen und zu beobachten, ob sie sich auf ein Textmuster (Textsortenstil) beziehen bzw., ob sie einen eigentümlichen Stil (Individualstil) aufweisen. Aus einer kontrastiven textologischen Perspektive heraus fokussiert dieser Beitrag auf strukturelle und inhaltliche Ähnlichkeiten bzw. Unterschiede zwischen deutschen und italienischen rechtsextremen politischen Weblogs. Zuerst wird die textliche Dimension, d. h. die textexternen Elemente, untersucht, die zum Textaufbau dienen (Abschnitt 2), dann wird auf die operationale Dimension eingegangen, d. h.

die textinternen Elemente, die zur Analyse der thematischen bzw. grammatischen Struktur des Textes dienen (Abschnitt 3). Methodik und Korpusanalyse (Abschnitt 4) werden in der Folge zusammen mit den Ergebnissen (Abschnitt 5) vorgeführt. Schlussfolgerungen und *Desiderata* schließen die Arbeit ab (Abschnitt 6).

2. Beschreibungsdimensionen der stilistischen Textverfahren

Die neue Medialität und besonders die computervermittelte Textverfassung hat in den letzten Jahren die bislang noch zu stark an der Schriftlichkeit fixierte Definition von Text und von Textkohärenz in Frage gestellt (vgl. u. a. Eckkammer 2002; Thaler 2007; Dürscheid 2014). Das Zusammenspiel von schriftlichen Zeichen und anderen ikonographischen, audiovisuellen bzw. bedeutungstragenden Elementen fungiert als Impuls, um den einschränkenden Begriff *Text* zu verändern und neue hybride Formen zu schaffen. Hierbei werden sowohl „schriftliche Objekte“ (Soffritti 2006, S. 37), als auch andere mediale Elemente mit einbezogen, die sich an Hypertexte leichter anpassen. Mit dem Begriff *Text* bezeichnet man in der heutigen kommunikativen Praxis ein komplexes Zeichen bzw. „eine begrenzte Folge von sprachlichen Zeichen, die in sich kohärent ist und die als Ganzes eine erkennbare kommunikative Funktion signalisiert“ (Brinker et al. 2014, S. 19). Der Stil eines politischen Weblog-Textes spiegelt sich in der Gliederung seiner konstitutiven Elemente wider. Um eine „kohärente Wissensstruktur“ (Storrer 1999, S. 34) aufbauen zu können, muss dem Rezipienten sowohl die globale Kohärenz, d. h. wie der Text als Gesamtes zusammenhängt, als auch die lokale Kohärenz, d. h. wie die einzelne Teiltexte zusammenhängen, klar sein. Im Rahmen von Hypertexten werden, anstatt solcher textlinguistischen Termini, die von Bucher (2001, S. 47) verfassten Kategorien angewendet, d. h. die textliche (Abschnitt 2.1) und die operationale Dimension (Abschnitt 2.2). In der ersten Dimension geht es um das Navigieren in einem Netz von Wissen und um die Benutzerfreundlichkeit bzw. Benutzungsqualität eines Hypertextes. Die Zeichensysteme, das Layout, die typographischen Mittel usw. dienen also zur Kohärenzsicherung. In der zweiten Dimension geht es um sprachliche Mittel wie Verweise, Wiederaufnahme, Tempusabfolgen, morpho-syntaktische Verfahren u. a., die zur Verständlichkeit des Textes sowie zur Informations- bzw. Wissensvermittlung dienen.

2.1 Die textliche Dimension

Dank des Welt- bzw. Textsortenwissens sowie der pragmatischen Struktur des Textes (d. h. Verfasser, Rezipient, Medium und Funktion) sind sowohl die Texttypologie als auch die Textfunktion eines Weblogs leicht erkennbar. Abb. 1 lässt

sich z. B. als Mitteilung mit einem politischen Inhalt bezeichnen¹: Dieser wurde von einer Partei/Bewegung verfasst mit dem Ziel, Bürger und Bürgerinnen über politische Ereignisse zu informieren und propagandistisch bzw. persuasiv zu wirken. Eine solche Behauptung leitet sich aus der primären Beobachtung von einerseits graphisch-stilistischen und andererseits inhaltlichen Grundelementen her. Zusammen bilden sie die oberflächliche Struktur des Textes.

CASAPOUND
ITALIA

HOME CASAPOUND • NOTIZIE TERRITORIO • ASSOCIAZIONI • PROGETTI • MEDIA • CONTATTI PRIVACY

ROMA, CASAPOUND: VENERDÌ MANIFESTAZIONE IN CAMPIDOGLIO CONTRO RAGGI

CasaPoundItalia
PUBBLICATO IL FEBBRAIO 05, 2019, 10:11 AM

ADD TO FAVORITES 2 MINS

Roma, CasaPound: venerdì manifestazione in Campidoglio contro Raggi

Roma, 5 febbraio – “Roma è una città allo sbando e venerdì saremo in Campidoglio contro l’ennesimo sindaco che si è dimostrato inadeguato ed incapace di amministrare la Capitale”. È quanto dichiara il presidente di CasaPound, Gianluca Iannone, annunciando una manifestazione contro la Raggi. “I romani ogni giorno – continua Iannone – devono combattere con le mille problematiche che i grillini non sono stati capaci di affrontare. Dalla gestione dei rifiuti all’emergenza abitativa, dai campi rom ai roghi tossici, dal degrado al dissesto stradale, Roma sta sprofondando sotto la guida di un sindaco capace soltanto di aggrapparsi all’antifascismo e all’acoglienza. E così mentre la Raggi si occupa di toponomastica gli autobus prendono fuoco, mentre assegna le case popolari ai rom addirittura il Campidoglio è invaso dai topi, mentre scrive al Mef per sgomberare CasaPound, nelle decine e decine di occupazioni di immigrati si spaccia droga, avvengono stupri e persino omicidi. Venerdì porteremo in piazza la rabbia sacrosanta dei romani che avevano creduto in un cambiamento che nei fatti non c’è mai stato, con i grillini che oggi sono diventati soltanto il riflesso della vecchia politica. Non è un caso che il primo firmatario della mozione contro CasaPound discussa in Assemblea Capitolina, approvata grazie ai voti favorevoli del M5S, sia un consigliere del Pd, Zaccaria, che, pur non indagato, secondo un’informazione di polizia, dava “suggerimenti” sugli stabili da occupare alle professioniste delle occupazioni rosse di Mafia Capitale, già condannate per estorsione. Se la Raggi ha pensato di poter sviare l’attenzione dai problemi di Roma puntando il dito contro uno stabile dove vivono 18 famiglie italiane, sappia che venerdì – conclude Iannone dando appuntamento alle 15 in piazza del Campidoglio – la metteremo di fronte alla triste realtà delle condizioni in cui versa la Capitale ed alle sue colpe”.

**CASAPOUND
NON SI TOCCA**

**VENERDÌ 8 FEBBRAIO
MANIFESTAZIONE
ORE 15 - CAMPIDOGGIO - ROMA**

CERCA

cerca Vai

Iscriviti alla newsletter di CasaPound Italia

Per farlo, inserisci la mail nel riquadro.

Email * :

ISCRIVITI

ULTIME NOTIZIE

L'Agente no la prima vittima di un attentato organizzato da CasaPound a Lucca
/ 26 GIUGNO

Pistoia, CasaPound porta in tribunale Viciora. Esposto per chiedere la chiusura del centro migranti di Don Biancalani
/ GIU 26

CasaPound, niente sgomberi né odio razziale. Scandito per Raggi e Altomonte
/ GIU 10

Servizio di Quaranta Repubblica' sul palazzo di via Nazionale II
/ GIU 9

Abb. 1: Beispiel einer politischen Weblog-Seite

¹ Vgl. CPI-Portal, 5.2.2019, <https://www.casapounditalia.org/roma-casapound-venerdi-manifestazione/> (Stand: 10.4.2020).

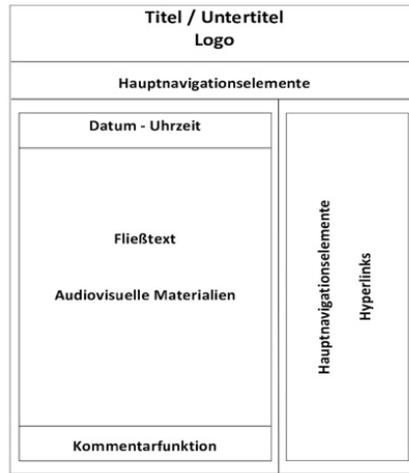


Abb. 2: Grundgerüst einer Weblog-Seite

Das Gerüst eines Weblogs besteht aus Schablonen-Seiten (vgl. Schlobinski/Siever 2005, S. 58 ff.), deren Struktur ähnlich wie die von Online-Zeitungen ist (vgl. Burger/Luginbühl 2013, S. 471), d. h. ein horizontaler Header steht an der Spitze der Seite und darunter befinden sich bis zu drei-Spalten-Anordnungen verschiedener Größe. Während solche Schablonen-Seiten schon vom Weblog-Hoster vorgefertigt werden, können mikrostrukturelle Texteingenschaften von Fließtexten (z. B. typographische Zeichen), sowie makrostrukturelle Elemente (z. B. audiovisuelle) vom Verfasser redigiert werden (vgl. Schlobinski/Siever 2005, S. 58 ff.).

In der obigen Spalte befinden sich der Titel und ikonographische Elemente, z. B. ein Logo. Der Titel und evtl. auch der Untertitel werden mittels verschiedener sprachspielerischer Verfahren redigiert, die die Kreativität der Verfasser widerspiegeln, z. B. Wortspiele bzw. rhetorische Verfahren. Das Spektrum von grapho-stilistischen Verfahren hängt in der Regel von dem *content* des Weblogs ab und ihre kreative Verwendung nimmt in Bezug auf den Formalitätsgrad der Inhalte ab. Weblogs, die private bzw. persönliche Argumente behandeln, weisen eine höhere Verwendung von mikrostrukturellen Eigenschaften auf, die einer persönlichen Gestaltung der Website dienen. Weblogs, die im Gegenteil schwierige bzw. seriösere Themen betreffen, vermeiden zu starke Personalisierungen der Inhalte zugunsten eines neutralen Stils und nähern sich einem professionelleren Stil (vgl. Schlobinski/Siever 2005, S. 61; Schildhauer 2016, S. 168). Un-

ten befinden sich eine bis zu drei Säulen, in denen ikonographische Elemente, der Fließtext, sowie andere Hauptnavigationselemente zu finden sind. Was die mikrostrukturellen Texteneigenschaften betrifft, sind hier insbesondere typographische Verfahren zu finden, z. B. Hervorhebungen, Kursiv- und Fettschriften, unterschiedliche Schriftgrößen und Schriftfarben. Was die makrostrukturellen Eigenschaften angeht, sind oft audiovisuelle bzw. auditive Materialien zu finden, sowie Bilder und Hyperlinks, die als intertextueller Verweis auf andere Online-Texten dienen. Sowohl makro- als auch mikrostrukturelle Elemente werden im Text unterschiedlich positioniert. Zum Beispiel zeigt Abb. 2 eine zwei-Säulen-Anordnung, in der Fließtext und audiovisuelle Materialien links platziert sind und rechts befinden sich Hauptnavigationselemente, sowie andere Hyperlinks zu den zuletzt geposteten Artikeln. Jeder Beitrag wird in einer chronologischen Reihenfolge gepostet: Verfassungsdatum und -Uhrzeit befinden sich entweder am Anfang bzw. am Ende jedes Beitrags. Am Ende des Artikels, unabhängig von der Länge, besteht in der Regel für die Internetnutzer/innen die Möglichkeit, auch mit einem Pseudonym, mit einem Kommentar zu reagieren. Diese Kommentarfunktion ermöglicht einen asynchronen Dialog zwischen dem Autor und der Leserschaft (vgl. Schildhauer 2016, S. 83). Die Navigationselemente, z. B. Schnellsuche und Archiv, gehören auch zur textlichen Ebene und sind entweder in den oberen Teil der Seite unter den Titel oder in einer anderen Säule neben dem Fließtext gestellt. In Abb. 2 befinden sich Datum und Uhrzeit links über dem Fließtext und die Kommentarfunktion befindet sich unten am Ende des Beitrags. Andere Navigationselemente sowie Hyperlinks befinden sich in der rechten Säule neben dem Fließtext.

2.2 Die operationale Dimension

Auch wenn Weblogs, sowie andere kommunikative Formen wie Online-Foren bzw. Chats, wegen eines variablen Stils bzw. Stilmerkmalen schwer charakterisierbar sind (vgl. Fandrych/Thurmair 2011, S. 146) können einige rekurrende sprachliche Handlungen gezeigt werden, die zur Entwicklung der thematischen Struktur und zur Hervorhebung unterschiedlicher Textfunktionen dienen. Das sogenannte *blogging*², d. h. die digitale Schriftkommunikation, orientiert sich an den orthographischen Normen der Schriftgrammatik, auch wenn oft umgangssprachliche Formen zu beobachten sind. Sie sind mit einer konzeptionell münd-

²Mit dem englischen Begriff *blogging* ist nicht nur eine kommunikative Sprachhandlung gemeint, die darauf gerichtet ist, Inhalte zu verfassen, sondern auch darauf, sich als Mitglieder einer größeren Gemeinschaft zu verstehen (vgl. Schildhauer 2016, S. 25).

lichen Kommunikation assoziiert (vgl. Koch/Oesterreicher 1994) und mit der Privatsphäre, sowie mit informellen Kontexten. Während diese generellen Muster besonders geeignet für Weblogs sind, die von persönlichen Themen handeln, weichen politische Weblogs, die mit einer informativ-persuasiven Sprachfunktion verfasst sind, von diesem Präferenzmodell ab (vgl. Schlobinski/Siever 2005, S. 70).

Trotz der Orientierung an kommunikativen Modellen der Mündlichkeit bleibt die Fehlerquote niedrig und das orthographische System wird in den Weblog-Texten tendenziell respektiert. Typische Fehler sind Inkongruenzfehler, die ein Anakoluth kreieren bzw. Tippfehler. Auf der lexikalischen Ebene erkennt man oft umgangssprachliche Ausdrücke, die z. B. eine diatopische (z. B. Regionalismen) bzw. diastratische Variation (z. B. Jugendsprache) durchscheinen lassen, sowie Interjektionen und Diskurspartikel, die dazu dienen, die gesprochene Sprache zu reproduzieren. Auf der syntaktischen Ebene lassen sich weniger Merkmale als im lexikalischen Bereich erkennen (vgl. Moraldo 2005, S. 158). Zu beobachten sind Phänomene wie Tilgungen, Klitisierungen, Wortkürzungen und Ellipsen, die sich zur Ökonomisierung der konzeptionell mündlichen Kommunikation nähern. Bevorzugt werden außerdem parataktische Strukturen, auch wenn hypotaktische Konstruktionen anhand des Formalitätsgrads vorhanden sind. Die Expressivität der Mündlichkeit spielt in den Weblog-Texten eine wichtige Rolle und sie wird entweder mittels typographischer Verfahren (Hervorhebungen, Kursiv- bzw. Fettschriften, Schriftarten usw.), Iterationen oder mittels *Smileys* ausgedrückt. Diese grapho-stilistischen Variationen (vgl. Schlobinski/Siever 2005, S. 75) zielen darauf ab, verschiedene Aspekte der gesprochenen Sprache zu kompensieren, z. B. lautliche Dehnungen, Tonfall, sowie Gestik und Mimik.

Solche Verfahren dienen zur Konstitution der Textfunktionen, die sich auf die Kommunikationsabsicht der Emittenten beziehen und durch bestimmte stilistische und strukturelle Merkmale des Textes an den Rezipienten gerichtet sind³ (vgl. Brinker et al. 2014, S. 89). In diesem Zusammenhang ist die Ausdifferenzierung von Textfunktionen von Grünert (1984, S. 31) im kommunikationspolitischen Bereich von Bedeutung: Er differenziert zwischen regulativen, positiven, informativ-persuasiven und integrativen Funktionen. Diese Gliederung zeigt eine Reflexion über die Machtverhältnisse zwischen den Interakteuren des

³ Die Textfunktionen stützen sich auf Jakobson 1960 und Bühler 1934, aber die in der textlinguistischen Fachliteratur akzeptierte Unterscheidung ist von Brinker 2014, S. 105, der auf die Sprechakttheorie und die Klassifikation illokutiver Akte von Searle 1975 zurückgeht (vgl. Brinker 2005, S. 105 ff.).

kommunikativen politischen Prozesses, d. h. die Beziehungen zwischen den Machtinhaber/innen und der Bevölkerung (regulative Funktion) und umgekehrt (poskative Funktion). Solche Beziehungen, die typisch in den politischen Textformaten sind, realisieren sich am häufigsten durch die politische Sprachhandlung, die eine informativ-persuasive Funktion hat und deren Kern die Machtfrage ist (vgl. Girnth 2015, S. 47). Was das politische Handeln betrifft, insbesondere die politischen Weblogs, zielt die Appellfunktion darauf ab, die Wählerentscheidung zu beeinflussen (vgl. Burkhardt 1988, S. 340). Damit eng verknüpft ist die integrative Sprachfunktion, denn durch das persuasive Handeln wird eine Abgrenzung bzw. Ausdifferenzierung zwischen den politischen Gruppen und den politischen Gegnern realisiert.

3. Korpusbeschreibung und Analysekriterien

Die Analyse stützt sich auf insgesamt zwanzig Artikel, die zwischen Dezember 2016 und Januar 2018 gesammelt wurden. Davon stammen zehn aus dem Weblog der deutschen rechtsextremen politischen Bewegung PEGIDA⁴ und zehn aus dem Weblog der italienischen politischen Bewegung Casa Pound Italia (CPI)⁵. Das Zusammenspiel zwischen der textlichen und operationalen Dimension und der Vergleich mit prototypischen Textmustern trägt zur besseren Bestimmung der Textstilistik bei. Um die stilistischen Eigenschaften politischer Weblogs zu untersuchen, wird hier die formale und die pragmatische Perspektive gleichzeitig beobachtet. Zuerst wird die oberflächliche operationale Struktur und dann die textliche Struktur analysiert. Was die operationale Dimension betrifft, werden hier Layout, typographische Mittel und ikonographische Verweise betrachtet, die dazu beitragen, die oberflächliche Textstruktur zu konstruieren. Was die textliche Struktur angeht, wird hier auf der morpho-syntaktischen und

⁴ PEGIDA ist ein Akronym für „Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“; es handelt sich um eine islam- und fremdenfeindliche, rechtspopulistische politische Bewegung, die 2014 von Lutz Bachmann in Dresden gegründet wurde, die regelmäßig Demonstrationen gegen die Migrations- und Asylpolitik der Bundesrepublik und der EU veranstaltet. Vgl. Portal *Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes*, <https://www.pegida.de>. Untersuchte Artikel: 27.8.2017; 28.8.2017; 20.9.2017; 26.9.2017; 1.10.2017; 12.10.2017; 29.10.2017; 9.11.2017; 4.12.2017; 12.12.2017 (Stand: 14.9.2019).

⁵ CPI ist eine rechtsextreme, neofaschistische und populistische Bewegung, die 2003 in Rom ins Leben gerufen wurde und deren Name sich auf den Schriftsteller und Anhänger Mussolinis, Ezra Pound, bezieht. Am 26.6.2019 beendete CPI ihre Existenz als Partei und kehrte wieder dazu zurück, eine politische Bewegung zu sein. Vgl. Portal *Casa Pound Italia*, <https://www.casapounditalia.org>. Untersuchte Artikel: 7.12.2016; 5.1.2017; 6.3.2017; 9.7.2017; 17.7.2017; 13.11.2017; 23.11.2017; 4.12.2017; 11.12.2017; 11.1.2018 (Stand: 14.9.2019).

lexikalischen Ebene sowohl die Komplexität der syntaktischen Einheiten (parataktische bzw. hypotaktische Konstruktionen) analysiert, die in den Weblogs-Beiträgen vorkommen, als auch die Wortschatzauswahl. Das Zusammenspiel von beiden, der operationalen und der textlichen Dimension, hilft dabei, einen detaillierten Überblick dieser Texttypologie zu geben, sowie Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede in dem untersuchten Sprachpaar zu skizzieren.

4. Ergebnisse der Analyse

Eine zwei-Säulen Anordnung wird in beiden Weblogs verwendet und die Artikel unterschiedlicher Länge werden auf die Homepage in chronologischer Reihenfolge gestellt. Eine verschiedene Gestaltung erkennt man bei der Verwendung von typographischen Mitteln zur Personalisierung der Inhalte, sowie bei der Platzierung von ikonographischen bzw. medialen Verweisen auf die Webseite: Im Allgemeinen gehören Bilder, Videos und Hyperlinks zu dem kreativsten Teil der Textfassung und dienen dazu, den Stil jedes Weblogs zu charakterisieren.

Auf der morpho-syntaktischen Ebene werden in dem deutschen Weblog hypotaktische Strukturen und ein umgangssprachlicher Wortschatz bevorzugt, die oft die gesprochene Sprache nachahmen. Im Italienischen sind hingegen parataktische Strukturen und ein Nominalstil festzustellen. Der Wortschatz ist gehoben und oft auch ideologisch stark geprägt. Umgangssprachliche Konstruktionen, Redewendungen und Stilfiguren sind in allen untersuchten Beispielen beider Sprachen vorhanden.

4.1 Oberflächliche Textarchitektur von rechtsextremen politischen Weblogs

In dem deutschen PEGIDA-Weblog (Abb. 3) befinden sich die Artikel direkt auf der Homepage bzw. sind unter „Aktuelles“ aufrufbar. Die Textanordnung ist chronologisch, d. h. der neueste Beitrag steht oben und alle anderen Beiträge befinden sich untereinander auf derselben Webseite. Der Rezipient des deutschen Weblogs wird oft mit einer Apostrophe („Freunde“) explizit gemacht und als Verfasser erkennt man Wolfgang Taufkirch⁶ („Euer Wolfgang“), Lutz Bachmann („Euer Lutz“) bzw. ein anonymes „PEGIDA-Team“. Graphisch scheinen die Artikel von PEGIDA einfach redigiert: Eine genaue Aufteilung der Textabschnitte ist kaum erkennbar und Hervorhebungen werden durch verschiedene typographische Mittel realisiert, z. B. mit Fettdruckschriften, verschiedenen Font-Typen, gefärbten Hervorhebungen, Großschreibung. In diesem Weblog ist keine Kommentarfunktion vorhanden;

⁶Wolfgang Taufkirch gehört zu den Mitgliedern von PEGIDA.

Informationen bzw. Beiträge werden gepostet und die Internetnutzer/innen haben keine Chance, zu interagieren bzw. darauf zu reagieren.

PEGIDA HOME ARTIKELN PROGRAMME SPONSORING NEUHEITEN NEWS TEAM

AKTUELLES
Neuigkeiten vom Orga-Team

24.03.2018

CANCELED: LUTZ BACHMANN DARF NICHT REDEN!

Festsetzung bei der Einreise nach England und Rückführung nach Deutschland!

*** BREAKING NEWS *** BREAKING NEWS *** BREAKING NEWS

Unmittelbar bei der Einreise nach England wurde Lutz Bachmann direkt am Flughafen festgesetzt. Hintergrund war die angekündigte Rede im Hyde Park London am weltberühmten Speakers' Corner, dem weitestgenutzten Ort für freie Meinungsäußerung durch freie Bürger zu allen Themen.

Es sollte sich um die Rede handeln, die Martin Sellner am 5. März 2018 bereits verwehrt wurde. Der Chef der Identitären wurde zusammen mit Brittany Pettibone und der Journalistin Lauren Southern drei Tage festgehalten, bevor sie nach Wien zurückgeführt wurden.

Lutz Bachmann wird Deutschland heute wieder erreichen und am morgigen Montag, den 19.03.2018 im Rahmen der PEGIDA-Versammlung in Dresden ausführlich berichten.

Darüber hinaus wird André Peggenburg, Landesvorsitzender des bislang erfolgreichsten AfD-Landesverbandes aus Sachsen-Anhalt bei PEGIDA sprechen.

Wie gewohnt streamen wir ab 18:40 Uhr in unserer Direktübertragung vom Altmann Dresden über unsere FB-Seiten

<https://www.facebook.com/pegidaofficial/>
<https://www.facebook.com/pegidaltz/>
<https://www.facebook.com/pegida.dawinter/>

sowie per Direktübertragung über investeam.pegida.de

Euer PEGIDA-Team

Spendenkonto:
Inhaber: PEGIDA FÖRDERVEREIN e.V.
IBAN: DE08 8505 0000 0205 7364 20
BIC: OSDDDE33XXX
Fotoquelle: pi-news

Abb. 3: Beispiel von einer Weblog-Seite von PEGIDA

CASAPOVND
ITALIA

HOME CASAPOUND NEWS SPONSORING ASSOCIAZIONI PRESENTI NEWS GUESTS PRIVACY

VITERBO: CASAPOUND ESPELLE ARRESTATI, CHIRICCOZZI SI DIMETTE DA CONSIGLIERE COMUNALE

1 Casapound
PUBBLICATO IL APRILE 23, 2018, 10:11 AM

ADD 10 FAVORITI # 36 SECS

Roma, 23 aprile. "In attesa che la giustizia attenti la verità dei fatti, CasaPound ha deciso di espellere in via cautelativa i suoi militanti del movimento associati nei comuni per evitare polemiche, visto la gravità delle accuse contestate". Lo fa sapere in una nota il presidente di CasaPound Italia Daniela Scoppa, annunciando inoltre che "Simone Francesco Chiriccozzini ha lasciato volontariamente la carica di consigliere comunale di Viterbo".

La dichiarazione del segretario Simone Di Stefano:

Simone Di Stefano
2 ore fa

Avendo dai media che un consigliere comunale di CasaPound di un paese vicino Viterbo è stato accusato di stupro e per questo arrestato.

La persona in questione è stata immediatamente ESPULSA da CasaPound ed ha rassegnato le dimissioni di consigliere comunale.

Qualora e se risultasse colpevole auspico una pena esemplare Come per ogni altro INFAME stupratore.

Più volte non ho esitato a chiedere per gli stupratori la castrazione (non chimica), e non cambio di certo idea solo perché questo presunto stupratore era iscritto a CasaPound.

LASCIA UN COMMENTO

Nome (required) Email (required) (not be published) Sito web
Il tuo nome* La tua email* Hai un sito web?

Puoi commentare qui...

Abb. 4: Beispiel von einer Weblog-Seite von Casa Pound

Auf der italienischen Webseite von CPI (Abb. 4) befindet sich unter „Ultime notizie“ („Aktuelles“) nur der letzte gepostete Beitrag; um alle anderen Beiträge aufzurufen, muss man auf „Notizie“ („Nachrichten“) klicken, damit man die Liste aller geposteten Artikel (mit Titel und den ersten Zeilen des Artikels) in chronologischer Reihenfolge bekommt. Die oberflächliche Textarchitektur des italienischen Artikels ist anders geartet: Zwischen dem Titel und dem Fließtext befindet sich noch ein horizontaler Header, wo links der Verfasser, dann Datum und Uhrzeit genannt sind, d. h. wann der Beitrag gepostet wurde; rechts befinden sich Hyperlinks zu den sozialen Medien Twitter und Facebook, während diese in den deutschen Artikeln entweder in dem Header oder am Ende des Fließtextes mittels Hyperlinks hinzugefügt werden. Der Text des italienischen Artikels ist grafisch klar und einfach verfasst und der Abschnittsbeginn kann dank Großbuchstaben leicht identifiziert werden. Der Adressat wird hier mit keiner Anrede angesprochen, sondern mittels kontextueller und kotextueller In-

ferenzen aufgerufen. Anders als im PEGIDA-Weblog ist im italienischen CPI-Weblog eine Kommentarfunktion vorhanden, damit man direkt auf die Posts antworten kann. Die Funktion befindet sich direkt unter dem Artikel und man kann frei einen Kommentar schreiben, ohne eingeloggt zu sein. Die Antworten sind chronologisch angeordnet und der Verfasser (dessen Name zusammen mit dem Datum veröffentlicht wird) kann nicht nur auf einen Artikel antworten, sondern auch auf andere schon gepostete Antworten reagieren.

Mediale bzw. ikonographische Elemente werden unterschiedlich verfasst und positioniert: Während sie im PEGIDA-Weblog immer in die rechten Spalte eingestellt werden, werden im CPI-Weblog nicht-sprachliche Elemente, die eine intertextuelle Beziehung mit dem Fließtext aufweisen, immer unter dem Fließtext platziert. Die rechte Spalte in dem italienischen Weblog umfasst Navigations-elemente und eine Vorschau der letzten drei geposteten Artikel. Zitate bzw. Verweise auf andere öffentliche Texte bzw. Diskurse – eine explizite Manifestation der Intertextualität, sind in beiden Weblogs vorhanden. In dem am 18.3.2018 verfassten Artikel von PEGIDA⁷ (Abb. 3) geht es z. B. um die Festsetzung des PEGIDA Präsidenten L. Bachmann am Flughafen von London und seine Zurückweisung nach Deutschland wegen der von ihm vorgesehenen politischen Rede am *Speech Corner* im Hyde-Park. Verweise im Text wie „Hintergrund war die angekündigte Rede [...]“ bzw. „Es sollte sich um die Rede handeln, die Martin Sellner am 9. März 2018 bereits verwehrt wurde“ schaffen mit anderen schon geposteten Artikeln⁸ und dem ikonographischen Element in der rechten Spalte eine intertextuelle Verkettung, die sich auf das Thema des Artikels bezieht und das Thema kohärent entfaltet. Bilder bzw. Fotogramme, die einen Textinhalt haben, dienen auch zur Textkonstitution des Artikels selbst: In dem am 29.4.2019 verfassten Artikel von CPI⁹ (Abb. 4) bezieht man sich auf den Ausschluss zweier Mitglieder der früheren Partei, die einer angeblichen Vergewaltigung beschuldigt werden. Infolge dieses Ereignisses nimmt der kurze Artikel auf einen anderen öffentlichen Text Bezug: „Lo fa sapere in una nota il presidente di CasaPound Italia [...]“ [Das gibt der Präsident von CasaPound Italia mit einer schriftlichen Mitteilung bekannt [...]]¹⁰. Die schriftliche Mitteilung, auf die der Verfasser sich bezieht, wird unter dem Artikel photographisch reproduziert und durch einen

⁷ Vgl. PEGIDA-Portal, 18.3.2018, <https://www.pegida.de> (Stand: 11.4.2020).

⁸ L. Bachmanns Rede am Hyde Park wurde schon in einem Post vom 16.3.2018 angekündigt. Vgl. PEGIDA-Portal, 16.3.2018, <https://www.pegida.de> (Stand: 14.9.2019).

⁹ Vgl. CPI-Portal, 29.4.2019, <https://www.casapounditalia.org/viterbo-casapound-espelle-arrestati/> (Stand: 11.4.2020).

¹⁰ Alle Übersetzungen stammen von mir, N.C.

Satz eingeleitet: „Le dichiarazioni del segretario Simone di Stefano“ [Aus den Deklarationen von Generalsekretär Simone di Stefano], als ob sie quasi eine Ergänzung des Fließtextes wäre.

4.2 Grammatische und lexikalische Textstruktur von politischen Weblog-Artikeln

Auf der morpho-syntaktischen Ebene zeigen die Beiträge des deutschen Weblogs PEGIDA eine ausgefeilte syntaktische Struktur, die sich mittels komplexer Sätze und dem Gebrauch des Konjunktiv II realisiert. Im deutschen PEGIDA-Weblog kommen oft komplexe syntaktische Strukturen vor, die eine hypotaktische Relation aufweisen. Verschiedene Subjunkturen leiten VL-Sätze ein, die oft nebeneinander bzw. eingeschoben sind. In demselben Satz sind verschiedene eingeschobene Relativsätze zu beobachten, die zusammen mit anderen Nebensätzen ein Satzgefüge bilden.

(1) Jeder Tag, *den*¹¹ das Land nur mit einer inhaltslosen geschäftsführenden Regierung verbringt, *deren* Hauptaufgabe momentan das Sondieren ist, wird dem Wähler deutlicher, *dass* es nicht diese Köpfe sein können, *die* jetzt wieder zusammenstecken und die Geschicke des Landes lenken wollen. (06.1.2018)

In (1) erkennt man einen komplexen Satz, der aus einem zerlegten Matrixsatz besteht („Jeder Tag [...] wird dem Wähler deutlicher“) und in dessen Vorfeld zwei eingeschobenen Relativsätze zu finden sind („den das Land [...] verbringt; deren Hauptaufgabe [...] ist“). Im Mittelfeld erkennt man einen Ergänzungssatz, der von einem *dass* als konsekutive Subjunktion eingeleitet ist und einen Relativsatz dazu („die [...] lenken wollen“). Komplexe syntaktische Strukturen helfen dabei, einen formelleren Ton anzuschlagen, aber zu lange bzw. komplexe hypotaktische Relationen können ein Hindernis für die Lektüre darstellen und das Leseverstehen behindern.

Der Konjunktiv II dient zum Ausdruck der Unbestimmtheit bzw. der Potentialität zukünftiger Ereignisse (vgl. Duden 2009, S. 517). Dieser Gebrauch bei der Textverfassung von politischen Argumenten hilft dabei, Zweifel bzw. Ungewissheit zu schaffen, sowie Meinungen indirekt zu formulieren, die mittels Inferenzprozessen rekonstruiert werden müssen und die persuasiv auf die Leserschaft wirken.

(2) 37,4% aller Asylanträge aus einer Zeitspanne von 64 Jahren wurden also in den letzten 12 Jahren gestellt. Eine Fortführung dieser Asylpolitik *würde* einen

¹¹ In kursiv meine Hervorhebungen.

exponentiellen Anstieg für die kommenden Jahre *bedeuten*, den die Gesellschaft wirtschaftlich nicht verkraften kann, *denn* anders als in den Jahren 1953-2005 erfolgt die aktuelle Zuwanderung *nicht mehr* in den Arbeitsmarkt, *sondern* zum größten Teil in die Sozialsysteme. (12.10.2017)

In (2) werden die Asylanträge in Deutschland problematisiert und dabei werden die Fakten mit einem apodiktischen Ton präsentiert. Das Beispiel setzt sich mit der Beschreibung der Wirkungen einer angeblich unfähigen Asylpolitik fort und mit Hilfe des Konjunktivs II entwirft der Verfasser ein hypothetisches katastrophales Szenario („würde einen exponentiellen Anstieg [...] bedeuten“), das für die aktuelle deutsche Gesellschaft nicht mehr ertragbar sei. Die Konnektoren *denn*, *nicht mehr*, *sondern* helfen dabei, kausale und adversative semantische Relationen zwischen den Satzteilen zu kreieren (vgl. Hentschel/Weydt 1994) und die darauffolgenden Auswirkungen kohärent zu erklären, um eine explikative Themenentfaltung zu schaffen. Implizit will die Passage in (2) Misstrauen gegenüber der aktuellen Regierung säen, indem der Verfasser unterstellt, dass sie unfähig sei, eine weiter steigende Zuwanderungsquote richtig zu beherrschen.

Auf der lexikalischen Ebene sind umgangssprachliche Ausdrücke sowie Beispiele von fingierter Mündlichkeit zu erkennen, die sowohl in den Titeln als auch im Fließtext der Beiträge auftreten und die sich mittels unterschiedlicher linguistischer Verfahren realisieren, z. B. Intensivierungsformen, Anredeformen, Phraseologismen und Stilfiguren.

(3) EIN WOCHENENDE IM AUGUST – DAS DARF NICHT ZUR NORMALITÄT WERDEN!

Ein *stinknormales* Wochenende im Spätsommer 2015 und 2017. (27.8.2017)

(4) Von den religiösen Problemen *wollen wir gar nicht erst anfangen!* Mit einem Schlag 2 bis 4,7 Millionen strenge Moslems in ein christlich-jüdisch geprägtes Land zu bringen, *ist absoluter Wahnsinn* und wird Deutschland, wie wir es kennen und lieben zerstören. Dieser Irrsinn wird ganz Europa destabilisieren!

Leute, wacht auf! Wehrt Euch! [...] (29.8.2017)

(5) Einzig die AfD, die „*pöööööööbse, pöööööööbse Rechte*“ hat sich ganz klar zum aufkeimenden muslimischen Judenhass geäußert und diesen ganz entschieden verurteilt. (12.12.2017)

(6) Doch der 24. September 2017 ist kein Datum, der uns weitere 4 Jahre Merkel-Politik aufzwingen wird, dieser Tag wird ein Datum, an dem sich eine deutsche Nation entscheiden muss, ob sie „*Weiter-wie-bisher*“ oder den „*Mut-zur-Veränderung*“ will. (20.9.2017)

In (3) und (4) werden Nomen und Adjektive unterschiedlich modifiziert, d. h. mittels Präfixe bzw. Adverbien findet eine Intensivierung statt, die umgangssprachlich wirkt. In (3) wird das Adjektiv *normal* mittels des Konfixes *stink-* intensiviert im Sinne von *wirklich/sehr üblich, normal* (vgl. Duden 2009, S. 375) und in (4) dient die Intensivierung durch das Adverb *absolut* dazu, den Text umgangssprachlich zu färben¹². In dem Satz von (4) „wollen wir gar nicht anfangen“ erkennt man einen umgangssprachlichen Stil, der durch das Personalpronomen *wir* unterstützt wird sowie durch die verstärkende Gradpartikel *gar nicht*, die ein typisches Merkmal gesprochener Sprache ist (vgl. König/Stark/Requardt 1990, S. 108). Explizite im Imperativ an die Leserschaft gerichtete Aufrufe („Leute, wacht auf! Wehrt Euch!“) dienen außerdem dazu, den Beiträgen einen umgangssprachlichen Ton zu verleihen. Eine Annäherung an Formen der gesprochenen Sprache erkennt man auch im Gebrauch eines absichtlich unkorrekt transkribierten und zwischen Anführungszeichen gesetzten Satzes (5), der von den politischen Gegnern von PEGIDA geäußert wurde und in dem Post sarkastisch wirkt. In den PEGIDA-Beiträgen sind auch oft Phraseologismen sowie rhetorische Figuren zu finden. Dagegen sind in den untersuchten Artikeln keine Neuschöpfungen zu finden, sondern vielmehr Zusammensetzungen, die typisch für journalistische Texte sind (vgl. Blühdorn/Foschi Albert 2012, S. 136). Sie werden mit einem Bindestrich geschrieben und zwischen Anführungszeichen gesetzt, um zu zeigen, dass es sich um ad-hoc kreierte Wortkombinationen handelt.

(7) Freunde, es ist Zeit *Ross und Reiter beim Namen zu nennen*, welche verantwortlich sind für die Zustände im Land! (12.12.2017)

(8) Herr Stanislav Tillich das finde ich menschenverachtend und zutiefst *unpatriotisch*.

Mit patriotischen Grüßen,
Wolfgang Taufkirch. (1.10.2017)

Nach einer Ansprache an der Leserschaft („Freunde“) wird in (7) eine Redensart verwendet, die man als Merkmal alltäglicher Kommunikation betrachten kann. Ihre neutralisierte bzw. standardsprachliche Version, d. h. „es muss klar gesagt werden“ hätte nicht den gleichen Effekt. Stilfiguren wie Ironie (8) *patriotisch/unpatriotisch* sind leicht erkennbar und dienen dazu, den Text attraktiver zu machen und die Lesemotivation zu fördern (vgl. Lüger 1995, S. 35).

¹² *Wahnsinn* wird im Duden als umgangssprachlich bezeichnet (vgl. Duden 2003, S. 1770).

Die Artikeln des italienischen Weblogs von CPI sind überwiegend durch einen Nominalstil gekennzeichnet sowie durch stilistische Verfahren, die zu einem unpersönlichen Stil beitragen. Umgangssprachliche Formen sind aber auch in den italienischen Texten zu finden, z. B. Phraseologismen, Stilfiguren u. a. Neben einem konzeptionell mündlichen Stil erkennt man auch einen archaischen Wortschatz, der an die Ausdrucksformen der faschistischen Ideologie erinnert.

(9) Tra i punti essenziali sul fronte dell'economia, *l'uscita* dall'euro e dall'Ue e *l'introduzione* di una nuova moneta sovrana italiana; *la nazionalizzazione* di Banca d'Italia [...] *la separazione* netta fra banche commerciali e banche di investimento [...] (13.11.2017)

[Unter den wesentlichen Punkten im Bereich Wirtschaft ist der Euro- bzw. EU-Austritt und die Einführung einer neuen souveränen italienischen Währung; die Verstaatlichung der Banca d'Italia [...] die klare Trennung zwischen Geschäfts- und Investmentbanken [...]]

(10) Alle prossime politiche CasaPound dunque sarà in campo con un programma che punta al ripristino della sovranità nazionale [...] – *sottolinea Di Stefano* – [...] CasaPound – *prosegue il neo segretario del movimento* – vuole inoltre l'introduzione della preferenza nazionale [...] (13.11.2017)

[Bei den nächsten Parlamentswahlen wird CasaPound mit einem Programm vor Ort sein, das auf die Wiederherstellung der nationalen Souveränität abzielt [...] – unterstreicht Di Stefano – [...] CasaPound – so der neue Sekretär der Bewegung weiter – will auch die Einführung der nationalen Präferenz [...]]

(11) Dalla Valle d'Aosta alla Sicilia, nelle oltre cento sedi di Cpi sparse sul territorio nazionale *si potrà sottoscrivere* l'iscrizione e *firmare* per la presentazione delle liste di Casa Pound alle prossime elezioni politiche e regionali. Sarà anche l'occasione per *incontrare* militanti e dirigenti del movimento e *approfondire* il programma di Cpi in vista del voto del 4 marzo. (11.1.2018)

[Vom Aostatal bis nach Sizilien kann man sich in den mehr als hundert Cpi-Sitzen, die über das ganze Land verstreut sind, anmelden und für die Präsentation der Casa-Pound-Listen bei den nächsten politischen und regionalen Wahlen unterschreiben. Bei dieser Gelegenheit kann man auch Mitglieder und Anführer der Bewegung treffen und das Programm von Cpi im Hinblick auf die Abstimmung am 4. März vertiefen.]

Auf der morpho-syntaktischen Ebene beobachtet man in dem CPI-Weblog einen Nominalstil (9), der der *brevitas* geschuldet ist und einer semantischen bzw. pragmatischen Prägnanz dient (vgl. Bonomi et al. 2003, S. 146). Nominalphrasen mit Rechtsattributen (z. B. „la nazionalizzazione di Banca d'Italia“ [die Verstaatlichung der Banca d'Italia]) werden nacheinander gestellt und etablieren eine asyndetisch koordinierte Liste von Nomen. Um den Eindruck eines objektiven

Stils zu erwecken, sind oft stilistische Verfahren wie die direkte Rede und Redewiedergabe (10) zu beobachten, mit redesignalisierende Verben (z. B. *commentare* ‚kommentieren‘, *spiegare* ‚erklären‘ usw.) (vgl. Burger/Luginbühl 2013, S. 126), die dazu dienen, einen journalistischen Ton anzuschlagen, der angeblich sachlich die Ereignisse wiedergibt (vgl. Lüger 1995, S. 47). Ein unpersönlicher Stil wird auch durch die Vermeidung von Personalpronomen und den Gebrauch der *si*-Form erzielt: In (11) erkennt man die Struktur *si* + Futurform von *potere* (*man* + Futurform von *können/dürfen* bzw. Infinitivformen), z. B. „si potrà sottoscrivere“ [man wird sich anmelden können], „per incontrare [...] e approfondire“ [um zu treffen [...] um zu vertiefen].

Auf der lexikalischen Ebene alternieren in den italienischen Beiträgen ein gehobenes Register mit einem ausgewählten Wortschatz und umgangssprachliche Ausdrücke, die zur Schaffung einer figurativen Sprache dienen.

(12) [...] le nostre campagne volte a rimarcare la necessità di un *ritrovamento di quello spirito eroico e combattentistico dei nostri Padri* per affrontare le sfide del presente [...] (4.12.2017)

[...] unsere Wahlkämpfe, die darauf abzielten, das Bedürfnis nach dem Wiederfinden jenes heldenhaften kämpferischen Geistes unserer Vorfahren zu betonen, um sich den heutigen Herausforderungen zu stellen [...]]

(13) C'è chi voleva *aprire il parlamento come una scatoletta di tonno* e c'è rimasto incastrato dentro. (11.1.2018)

[Es gibt jemanden, der das Parlament wie eine Dose Thunfisch aufmachen wollte und dann drin stecken geblieben ist.]

(14) *Ingiustizia è fatta*. [...] Così il presidente di CPI Gianluca Iannone commenta le condanne [...] (11.12.2017)

[Der Ungerechtigkeit ist Genüge getan. [...] So kommentiert der Präsident von CPI Gianluca Iannone die Urteile [...]]

In (12) wird ein gehobener und archaischer Wortschatz verwendet, der sehnsüchtig auf die faschistische Zeit Bezug nimmt und die rechtsextreme Ideologie von CPI explizit macht. In diesem Beispiel bezieht sich der Autor tatsächlich auf das Kriegsgebiet und hofft, den gleichen *kämpferischen Geist* der Vorfahren wiederzufinden, um sich den gegenwärtigen Herausforderungen zu stellen. Ein solcher archaischer und apodiktischer Ton wird in den untersuchten Beispielen von einem umgangssprachlichen Ton abgemildert, z. B. wenn in (13) mit der Verbalphrase *aprire come una scatoletta di tonno* [wie eine Dose Thunfisch aufmachen] eine Metapher benutzt wird, die zur Schaffung einer Bildsprache dient und als typisches Verfahren der journalistischen Sprache verstanden wird (vgl. Bono-

mi et al. 2003, S. 159). Zu finden sind auch berühmte Zitate bzw. Sprüche (14), die überarbeitet werden (von *giustizia è fatta* [der Gerechtigkeit ist Genüge getan] zu „*ingiustizia è fatta*“ [der Ungerechtigkeit ist Genüge getan]), die eine ironische bzw. sarkastische Funktion aufweisen und einer Distanzierung von den angeblich ungerechten Ereignissen dienen.

5. Schlussbemerkungen und Ausblick

Auch wenn es schwierig ist, eine eindeutige Textfunktion zu erkennen, sind die untersuchten politischen Artikel so verfasst, dass sie die Leser/innen über politische Ereignisse durch die kritische und angeblich rationale Weltanschauung der Partei informieren und persuasiv wirken sollen. Festhalten lässt sich, dass aus kontrastiv textologischer Sicht die Texte der deutschen und der italienischen Weblogs unterschiedlich konzipiert und verfasst wurden.

Auf der textlichen Ebene zeigen sie eine ähnliche oberflächliche Textarchitektur, aber im Detail erkennt man Unterschiede in der Ästhetik bzw. Strukturierung des Layouts der Webseite. Genauer gesagt, ist eine unterschiedliche Platzierung sowie ein unterschiedlicher Gebrauch von ikonographischen und hypertextuellen Elementen zu verzeichnen: In PEGIDA-Weblogs dienen sie als zusätzliche Elemente, die am Ende des Beitrags hinzugefügt werden, während sie in den italienischen Artikeln Teil der Textkonstitution sind. Dazu gehört auch die explizite Anredeform, die sich nur am Anfang der deutschen Artikel des PEGIDA-Weblogs findet, der aber der Leserschaft keine Möglichkeit gibt, auf die geposteten Artikel zu reagieren. Hingegen sieht der italienische CPI-Weblog eine Kommentarfunktion am Ende jedes Beitrags vor.

Auf der operationalen Ebene könnte ein Stil, der prototypische Züge der Textsorte *Weblog* aufweist, ermittelt werden. Die kontrastive Perspektive ermöglicht es, darüber hinaus weitere Unterschiede zu erkennen, was die Etablierung eines individuellen Stils und die Verwendung eines bestimmten Ton angeht. Die Texte des deutschen Weblogs bestehen meist aus komplexen hypotaktischen Strukturen (1), die oft im gleichen Satz zu finden sind (z. B. mehrere eingeschobene Relativsätze im Vorfeld bzw. im Mittelfeld) und die sowohl die Lektüre als auch das Textverstehen erschweren können. Die morpho-syntaktische Komplexität der deutschen Texte wird auf der lexikalischen Ebene von einem umgangssprachlichen Wortschatz abgemildert (4), d. h. von fingierter Mündlichkeit (5), Redewendungen (7), sowie ironischen bzw. sarkastischen Anmerkungen (8). In dem italienischen CPI-Weblog ist dagegen der Grad der syntaktischen Komplexität niedrig, da parataktische Strukturen bevorzugt werden, die sich durch einen

Nominalstil (9) realisieren. Statt expliziter Ausrufe finden sich *si*-Form bzw. Infinitivkonstruktionen (11), die einen unpersönlichen Stil kennzeichnen. Die lexikalische Ebene weist einerseits archaische bzw. stark politisch geprägte Termini auf (12), die auf Ausdrucksweisen faschistischer Zeiten rekurrieren; andererseits werden jedoch auch umgangssprachliche Ausdrücke, z. B. Redewendungen (13) und Stilfiguren (14) verwendet.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der PEGIDA-Weblog sowohl auf der morpho-syntaktischen als auch auf der lexikalischen Ebene einen gemischten Stil aufweist, der auf eine rudimentäre Textkonzeption bzw. Textverfassung (sowohl graphisch als auch inhaltlich) seitens des Verfassers zurückzuführen ist. Auffällig ist der oft informelle und umgangssprachliche Ton, der politischen Reden ähnelt und mit einer stark informativ-persuasiven bzw. integrativen Funktion die direkte Annäherung (z. B. durch explizite Ausrufe) an die Leserschaft sucht und so auf sie einwirken will. Der sachlichere Stil der CPI-Artikel nähert sich stärker journalistischen Schreibweisen an. Stilistische Verfahren wie die direkte Rede und Redewiedergabe schaffen mehr Abstand zwischen dem Verfasser und den Ereignissen und versuchen damit, Wahrheitstreue zu suggerieren. Abgesehen vom Gebrauch umgangssprachlicher Formen, die eine integrative Funktion haben, sollen andere lexikalische Auswahlentscheidungen die revolutionäre Identität und den Charakter der Bewegung stärken: Es werden z. B. Archaismen verwendet, die ideologisch stark vorgeprägt sind.

Die hier angeführten Ergebnisse beziehen sich nur auf den untersuchten Korpus. Weitere Untersuchungen mit einem umfangreicheren Korpus von Weblogs, auch in einer dritten Sprache, könnten nützlich sein, um festzustellen, ob stilistische Verfahren idiosynkratisch bzw. prototypisch für die Textsorte *Weblog* einer bestimmten Sprache sind.

Bibliographie

Literatur:

- Ballestracci, Sabrina (2013), *Stili e testi in lingua tedesca. Strumenti per l'analisi*, Roma
- Blühdorn, Hardarik/Foschi Albert, Marina (2012), *Leseverstehen für Deutsch als Fremdsprache: Ein Lehrbuch für die Lehrerbildung*, Pisa
- Bonomi, Ilaria/Masini, Andrea/Morgana, Silvia (a cura di) (2003), *La lingua italiana e i mass media*, Roma
- Brinker, Klaus (2005⁶), *Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden*, Berlin
- Brinker, Klaus/Cölfen, Hermann/Pappert, Steffen (2014⁸), *Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden*, Berlin
- Bucher, Hans J. (2001), *Von der Verständlichkeit zur Usability*. «Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie» 63, 45-66
- Burger, Harald/Luginbühl, Martin (2013⁴), *Mediensprache. Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien*, Berlin-Boston
- Burkhardt, Armin (1988), *Sprache in der Politik. Linguistische Begriffe und Methoden*. «Englisch Amerikanische Studien» 10, 333-358
- Bühler, Karl (1934), *Sprachtheorie: Zur Darstellungsfunktion der Sprache*, Jena
- Duden (2003), *Deutsches Universalwörterbuch*, Mannheim
- Duden (2009⁸), *Die Grammatik*, Mannheim
- Dürscheid, Christa (2005), *Medien, Kommunikationsformen, kommunikative Gattungen*. «Linguistik-Online» 22 (1), 1-16
- Dürscheid, Christa (2014), *Interaktionsräume ohne Grenzen? Texte in den neuen Medien*. In M. Dalmas/M. Foschi Albert/M. Hepp/E. Neuland (Hg.), *Texte in Spannungsfeld von medialen Spielräumen und Normorientierung*, München, 74-88
- Eckkrammer, Eva Marta (2002), *Brauchen wir einen neuen Textbegriff?*. In U. Fix/K. Adamzik/G. Antos/M. Klemm (Hg.), *Brauchen wir einen neuen Textbegriff? Antworten auf eine Preisfrage*, Frankfurt a.M.-Berlin, 31-57
- Fandrych, Christian/Thurmair, Maria (2011), *Textsorten im Deutschen. Linguistische Analysen aus sprachdidaktischer Sicht*, Tübingen
- Fix, Ulla (2006), *Textualität und Stil*. In M. Foschi Albert/M. Hepp/E. Neuland (Hg.), *Texte in Sprachforschung und Sprachunterricht. Pisaner Fachtagung zu neuen Wegen der italienisch-deutschen Kooperation*, München, 60-71

- Foschi Albert, Marina (2016), *Il profilo stilistico del testo. Guida al confronto intertestuale e interculturale (tedesco e italiano)*, Pisa
- Girnth, Heiko (2015²), *Sprache und Sprachverwendung in der Politik. Eine Einführung in die linguistische Analyse öffentlich-politischer Kommunikation*, Berlin-Boston
- Grünert, Horst (1984), *Deutsche Sprachgeschichte und politische Geschichte in ihrer Verflechtung*. In W. Besch et al. (Hg.), *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*. 1. Halbband, Berlin-New York, 29-37
- Heinemann, Wolfgang/Heinemann, Margot (2002), *Grundlagen der Textlinguistik. Interaktion – Text – Diskurs*, Tübingen
- Hentschel, Elke/Weydt, Harald (1994²), *Handbuch der deutschen Grammatik*, Berlin-New York
- Jakobson, Roman (1960), *Linguistics and Poetics*. In T.A. Sebeok (ed.), *Style in Language*, Cambridge (Mass.), 350-377
- Koch, Peter/Oesterreicher, Wulf (1994), *Schriftlichkeit und Sprache*. In H. Günther/L. Otto (Hg.), *Schrift und Schriftlichkeit*, Berlin-New York, 587-604
- König, Ekkehard/Stark, Detlef/Requardt, Susanne (1990), *Adverbien und Partikeln. Ein Deutsch-Englisches Wörterbuch*, Heidelberg
- Lüger, Heinz-Helmut (1995²), *Pressesprache*, Tübingen
- Moraldo, Sandro M. (2005), *Italienische Weblogs*. In P. Schlobinski/T. Siever (Hg.), *Sprachliche und textuelle Aspekte in Weblogs. Ein internationales Projekt*, 131-164, <https://www.mediensprache.net/network/network-46.pdf> (Stand: 10.4.2020)
- Niehr, Thomas (2010), „Na, dann pass mal auf den Dienstwagen auf, Frank-Walter“: *Internetbasierte Wahlkampf-Kommunikation von unten*. «Zeitschrift für angewandte Linguistik» 35, 29-48
- Runkehl, Jens (2017), *Interaktionsformen im Internet*. In T. Niehr/J. Kilian/M. Wengeler (Hg.), *Handbuch Sprache und Politik*, II, Bremen, 576-596
- Sandig, Barbara (2006²), *Textlinguistik des Deutschen*, Berlin-New York
- Santulli, Francesca (2005), *Le parole del potere, il potere delle parole: retorica e discorso politico*, Milano
- Schildhauer, Peter (2016), *The Personal Weblog. A Linguistic History*, Frankfurt a.M. et al.
- Schlobinski, Peter/Siever, Torsten (Hg.) (2005), *Sprachliche und textuelle Aspekte in Weblogs. Ein internationales Projekt*, 52-84, <https://www.mediensprache.net/network/network-46.pdf> (Stand: 10.4.2020)

- Searle, John Rogers (1975), *A Taxonomy of Illocutionary Acts*. In K. Günderson (ed.), *Language, Mind and Knowledge*, vol. 7, Minneapolis, 344-369
- Soffritti, Marcello (2006), *Textlinguistik und Texte: Was bestimmt das Tempo der Entwicklung?* In M. Foschi Albert/M. Hepp/E. Neuland (Hg.), *Texte in Sprachforschung und Sprachunterricht. Pisaner Fachtagung 2004 zu neuen Wegen der italienisch-deutsch Kooperation*, München, 34-47
- Storrer, Angelika (1999), *Kohärenz in Text und Hypertext*. In H. Lobin (Hg.), *Text im digitalen Medium. Linguistische Aspekte von Textdesign, Texttechnologie und Hypertext Engineering*, Opladen, 33-65
- Thaler, Verena (2007), *Mündlichkeit, Schriftlichkeit, Synchronizität. Eine Analyse alter und neuer Konzepte zur Klassifizierung neuer Kommunikationsformen*. «Zeitschrift für Germanistische Linguistik» 35, 147-182
- Wenz, Kathrin (2014), *Entstehung neuer Textsorten im Internet – Überlegungen am Beispiel von Weblogs*. In K. Bedijsh./H. Heyder (Hg.), *Sprache und Personen im Web 2.0. Linguistische Perspektiven auf Youtube, SchülerVZ & Co.*, Münster, 153-170

Internetquellen:

- Casa Pound Italia, <https://www.casapounditalia.org> (Stand: 19.2.2020)
- Duden Online, <https://www.duden.de> (Stand: 19.2.2020)
- Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes, <https://www.pegida.de> (Stand: 19.2.2020)

germanica;

Direttrice: Elda Morlicchio

Comitato Editoriale: Sergio Corrado, Elisabeth Galvan, Barbara Häußinger, Maria Cristina Lombardi, Valeria Micillo, Gabriella Sgambati

Comitato Scientifico: Rolf H. Bremmer (Universiteit Leiden), Wolfgang Haubrichs (Universität des Saarlandes), Alexander Honold (Universität Basel), Britta Hufeisen (Technische Universität Darmstadt), Ármann Jakobsson (Háskóli Íslands / University of Iceland), Oliver Lubrich (Universität Bern), Daniel Sävborg (Tartu Ülikool / University of Tartu), Elmar Schafroth (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf), Michael Schulte (Universitetet i Agder), Arjen P. Versloot (Universiteit van Amsterdam), Burkhardt Wolf (Universität Wien), Evelyn Ziegler (Universität Duisburg-Essen)

Redazione: Angela Iuliano, Luigia Tessitore

•
;

La rivista opera sulla base di un sistema *double blind peer review* ed è classificata dall'ANVUR come rivista di Classe A per i Settori concorsuali dell'Area 10.
La periodicità è di un numero per anno.

germanica;
Università degli studi di Napoli "L'Orientale"
Dipartimento di Studi Letterari, Linguistici e Comparati
Via Duomo, 219 | 80138 Napoli
germanica@unior.it

edizione digitale in *open access*:
germanica.unior.it